Mitteilungsblatt des Eisenbahnsportvereins
Lok Schöneweide

LOK Sport aktuell

Nr II/III
2020

110. Ausgabe 28. Jahrgang

Jubel!

Der letzte Eintrag in das Hallenbuch unserer Sporthalle war der 13. März, der erste datiert vom 10. Juni. Das waren 89 Tage, an denen kein Sport von den dort beheimateten Sportgruppen der Abteilungen durchgeführt werden konnte. Die Seniorenkegelgruppe "Die späten Abräumer" musste genau 90 Tage auf ihren Trainingsbeginn warten, im Fitnessraum dauerte die Coronapause drei Monate und 12 Tage. Am Redaktionsschluss dieser Zeitung waren die Schwimmhalle und die Sauna noch nicht geöffnet.
Von heut auf morgen wurden die Sportstätten geschlossen und der Sportbetrieb im Verein verboten. Richtig so!
Das musste einfach sein. Keiner wollte angesteckt werden oder andere infizieren. Der Berliner Senat und der Landessportbund stellten Verhaltensregeln auf, die dem Verlauf der absolut unbekannten Krankheit ständig angepasst werden mussten. Unter aufgeklärten Menschen wurden diese Regeln im wesentlichen eingehalten.
Am 20. März gab es die ersten beiden Corona-Toten in Berlin. Von Italien wurden erschreckende und warnende Fernsehbilder gesendet. Wer sich in die Lage eines Coronakranken versetzte, hatte es einfacher, alle Einschränkungen zu verstehen und sie ins eigene Handeln einzubeziehen.
Aber die Krisenzeit war extrem belastend. Die vom Sport bestimmte Wochenstruktur der ESV-Mitglieder hatte sich aufgelöst. Familie, Beruf, Freizeit - nichts war mehr so wie bisher.
Dann das erste Licht am Ende des Tunnels. Die Abteilung Tennis darf unter einigen Einschränkungen wieder auf die Anlage. Die Spielerinnen und Spieler hatten ihre Plätze schon spielfähig gemacht und "scharrten mit den Hufen", um endlich wieder zu spielen. Am 26. April ging es los.
Als den Seniorenkeglern per Telefon mitgeteilt wurde, dass ab dem 8. Juni wieder gekegelt werden darf, gab es hörbaren Freudentaumel. Diese Anrufe zählten zu den angenehmsten seit langem! Wie viel Freude in unserem Sport steckt, wie wohltuend das Zusammensein mit den Sportfreundinnen und Sportfreunden empfunden wird, das platzte mit einem erlösenden Jubel heraus.

H. W.

Ausgefallen: Mitglieder- und Wahlversammlung 2020

Die Coronapandemie hat es geschafft, was es bei Lok Schöneweide noch nie gab: siehe Überschrift!
Natürlich musste das Vereinsleben weitergehen. Der Vorstand tagte nur im April 2020 nicht. Sonst fanden die Beratungen regelmäßig monatlich statt - natürlich an frischer Luft mit notwendigem Abstand. Es wurden wichtige Festlegungen getroffen und in Diskussionen die günstigsten Lösungen für die Überwindung von Schwierigkeiten gefunden.
Wir danken allen Vereinsmitgliedern, die sich tatkräftig einsetzten, und nach der Lockerung der coronabedingten Einschränkungen die Bedingungen schufen, um den Sport in ihren Abteilungen wieder aufzunehmen und die trotz abgesagtem Übungsbetrieb pünktlich ihren Beitrag bezahlten.
Es gab viele Initiativen unter den Mitgliedern, die den Zusammenhalt des Vereins sicherten. Wir danken allen, die dazu beitrugen, dass Lok Schöneweide ein lebendiger Verein geblieben ist. H.W.

Gymnastik war in der Sporthalle wegen Ansteckungsgefahr verboten, aber an frischer Luft jedoch nur in kleiner Gruppe erlaubt.

Wieder das "e. V." erhalten

Am 13. August traf beim Vereinsvorstand der Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für die Jahre 2017 bis 2019 ein. Der Antrag für die nächste Freistellung ist bis zum 31.07.2023 einzureichen
Grundlage für die erteilte Freistellung ist der Tätigkeitsbericht für die drei vergangenen Jahre und die Körperschaftssteuererklärung, die von der erweiterten Vorstandssitzung am 17. Juni beschlossen und an das Finanzamt eingereicht wurden. Der Tätigkeitsbericht fußt auf der satzungsgemäßen gesamten Vereinsarbeit des ESV Lok Schöneweide.
Erstmalig wurden die Formulare KST1 und GEM in digitaler Form über das Elster-Portal dem Finanzamt übermittelt.

Fand/findet wegen Corona nicht statt

Alle Vereinsveranstaltungen, so das Treffen der Vorsitzenden aller Abteilungen am 21. März, die Wahlversammlung am 23. April, das Vereinssportfest am 13. Juni, der Senioren-Sport-Treff am 2. September und der Senioren-Kegelspaß am 15. Oktober fielen aus bzw. werden ausfallen.
Die für die Öffentlichkeit vorgesehenen Veranstaltungen, die Radtourenfahrt am 16. Mai (Abt. Radsport), der Tag des Kinderturnens am 7. November (Abt. Turnen) und die VDES-Bezirksmeisterschaften im Tischtennis erlitten das gleiche Schicksal. Auch der Zentrale Bahnsporttag des VDES-Bezirks Ost auf unserer Anlage am 30.09.2020 kann nicht stattfinden.

Womit befasste sich der Vorstand?

Erweiterte 21. Vorstandssitzung am 4. März 2020 (19 Teilnehmer)

- Schaukastengestaltung
- Vorbereitungen zur Beratung der Vorsitzenden der Abteilungen
- Aufruf "Eisenbahner werben Eisenbahner"
- Bitte an das BEV, Bundespolizisten als Eisenbahner anzuerkennen
- Antrag an die Kiezkasse/Teilnahme an der Verteilungssitzung
- Anschaffung Defibrillatoren
- Abarbeiten Maßnahmeplan Wahlversammlung
- Bericht der Abt. Fitness
- Vorbereitung eines Beschlusses zur Investitionsumlage
- Einschätzung der Homepages Vorstand und Abteilungen
- Bericht Wahlversammlung Tennis
- Überprüfung des ESV durch das BEV Einreichen der Unterlagen, Prüfungen vor Ort, Anforderungen an die Abteilungen in Bezug auf die Eisenbahnermitglieder
- Teilnahme an VDES- und BSB-Jahreshauptversammlung
- Info zum Bahnsporttag des VDES-Bezirks Ost auf der Lok-Anlage

22. Vorstandssitzung am 13. Mai 2020 (20 Teilnehmer)

Die Sitzung fand auf der Tennisanlage des ESV Lok Schöneweide im Freien unter Beachtung der Abstands- und Hygienevorgaben statt

- Auswirkungen der Coronapandemie
- Ausgefallene bzw. ausfallende Veranstaltungen
- Erliegen des gesamten Sportbetriebes
- Ständige Wertung der Pandemieentwicklung
- Sportmöglichkeiten auf der Sportanlage unter Beachtung der Einschränkungen
- Beschaffung von Desinfizierungsmitteln
- Auflisten der Sportler zum Verfolgen der Ansteckungslinien
- Evtl. Nachholen des Vereinssportfestes
- Finanzielles Entgegenkommen für die Sportgaststätte
- Einreichen Coronameldebogen an LSB
- Schaukastengestaltung
- Beratung der Vorsitzenden der Abteilungen verschiebt sich auf 2021
- Teilnahme an Beratung zum Kinder- und Jugendsport Treptow-Köpenick
- Einheitliche E-Mail-Adressen
- Eisenbahnerwerbung durch Eisenbahner
- Terminplan für periodische Prüfungen der Sportstätten
- Mitglieder-/Wahlversammlung
- Beschlussentwurf für Instandhaltungsumlage
- Tätigkeitsbericht für 2017 bis 2019
- Steuererklärung als Bestandteil des Tätigkeitsberichtes
- Erfassung der finanziellen Rücklagen der Abteilungen
- Haushaltsplan 2020
- Vorbereitung auf die Prüfung durch das BEV
- Vorschläge zur Verbesserung der Vorstandstätigkeit
- Ausfall aller Sportabzeichenabnahmen 2020
- Aktualisierung der Homepages
- ESV-Infos im Schaukasten
- Dank für Ordnung der Auszeichnungsunterlagen
- Trainingsplatz für Diensthunde DB Sicherheit
- Vertreibung eines Waschbären vom Dachboden Gaststätte

Erweiterte 23. Vorstandssitzung am 17. Juni 2020 (17 Teilnehmer)

- Versorgung mit Desinfektionsmitteln gegen Coronaviren
- Monats-Mieterlass für Sportgaststätte
- Endfassung der einheitlichen E-Mail-Adressen der Abteilungen
- Anschaffung eines Defibrillators
- Zusammenstellung aller Prüftermine für Geräte, Begehungen usw.
- Berichte zum Wiederbeginn des Übungsbetriebes
- Belüftungsprobleme in Übungsstätten
- Erfassung der Teilnehmer am Übungsbetrieb
- Wiederausgabe der Sporthallenschlüssel
- Verantwortlichkeiten für Hygiene- und Abstandsregeln
- Beschluss des Tätigkeitsberichtes 2017 bis 2019 für Finanzamt
- Erklärung zu Ansparung von Finanzmitteln
- Beschlussentwurf Umlage Instandhaltungsaufgaben
- Verabschiedung/Kooptation von Vorstandsmitgliedern
- Bericht der Kassenprüferin
- Diskussion von Vorschlägen zur Vorstandstätigkeit
- Vorgaben zur Nutzung von Turngeräten
- Plan zur Prüfung von Elektrogeräten

24. Vorstandssitzung am 15. Juli 2020 (14 Teilnehmer)

- Plan für turnusmäßige Prüfungen in Sportstätten
- Kontrolle Belüftungsanlage Fitnessraum
- Abnahme Belüftungsanlage Sauna
- Abgabe Tätigkeitsbericht an Finanzamt
- Abgabe einheitlicher E-Mail-Adressen
- Entnahme Trinkwasserprobe
- Festlegungen zur Mitgliederversammlung
- Absage von ESV-Veranstaltungen
- Terminänderung Bahnsporttag
- Aktualisierung Hygieneregeln Sporthalle
- Klärung der Datenerfassung von Nutzern des Fitnessraumes
- Reinigung Fitnessraum
- Duschen und Umkleideräume freigegeben, Festlegung der Nutzerzahlen
- Maßnahmen gegen Legionellen
- Videoüberwachung am Sportplatz-Gelände
- Ausgabe der Vordrucke zur Steuerbefreiung
- Erläuterung zum Erfassen der Übungsstunden
- Probleme bei der Festlegung des Redaktionsschlusses
- Klärung der Beitragszahlung eines Mitgliedes in 2 Abteilungen
- Austausch der Feuerlöscher in Sportheimen

In eigener Sache

Die vorliegende Zeitung ist in der Zählweise die Nr. II/III 2020, nicht etwa, weil sie doppelt so viele Seiten hat, sondern weil coronabedingt die Nr. II einfach ausfallen musste. Es gab nichts zu berichten. Jetzt hat sich die Starre gelöst und wir können wieder auf 12 Seiten zum und über den Verein berichten. Natürlich im Nachhinein auch rückblickend auf die Coronazeit

Redaktionsschluss ...

...für die nächste Zeitung ist der 4. November. Die Zeitung erscheint am 2. Dezember 2020.
Die Redaktion bittet, die Beiträge möglichst digital in Word als Anhang, in der Schriftart Arial, Schriftgröße 9, Blocksatz oder in Papierformat an das Sportbüro zu senden. Fotos können digital oder in Papierform zugesandt werden.

Impressum:
Lok-Sport aktuell - das Mitteilungsblatt des Eisenbahnsportvereins Lok Berlin-Schöneweide e.V. wird kostenlos ausgegeben.
Herausgeber: Vorstand des ESV Lok Schöneweide Geschäftsstelle: Adlergestell 143, 12439 Berlin, Tel.: 297 27324, Fax.:-145
Öffnungszeiten: montags von 9 bis 17 Uhr
Bankverbindung:
IBAN DE25120965970001303384,
BIC: GENODEF1S10, Sparda Bank Berlin
Internet: http://www.esvlokschoeneweide.de
Email: Lok.Schoeneweide@Berlin.de
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Alle Vereinszeitungen seit ihrem Erscheinen 1992 können im Internet nachgelesen werden. Sie liegen als pdf-Datei vor.
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Artikel können von der Redaktion sinnwahrend gekürzt werden.
Alle Artikel, Informationen, Kurzmeldungen ohne Unterschrift der Autoren werden vom Pressewart/Redakteur Helmut Weiss verfasst.
Für veröffentlichte Bilder wird ein Unkostenbeitrag von 5 € gezahlt. Bei Nachdruck ist die Quellenangabe erwünscht. Belegexemplare bitte zusenden.
Pressewarte der Abteilungen:
Bergsteigen/Wandern: M. Schupke,
Schwimmen/Wasserball: A. Ziese,
Kegeln: S. Friese und R. Wandel ,
Radsport: D. Grunow,
Tennis: A. Eberst
Redakteur: Helmut Weiss, Mitarbeit Monika Stern
Herstellung und Gestaltung:
Ingeburg Lippold, Norbert Eberst

Vertagung unserer Mitglieder- und Wahlversammlung auf das Jahr 2021 - oder?

Eigentlich sollte am 23. April 2020 satzungsgemäß unsere Mitgliederversammlung mit der Wahl des neuen Vorstandes stattfinden. In der Zeitung I/2020 wurde die Einladung veröffentlicht. Mitte März lagen schon die wichtigsten Materialien wie der Rechenschaftsbericht des Vorstandes, der Haushaltsplan 2020 und der Bericht zur Tätigkeit des Vorstandes in den Jahren 2017 bis 2019 für das Finanzamt zur Beschlussfassung vor. Viele organisatorische Aufgaben waren gelöst oder abgesprochen.
Dann kam Corona!
Diese Krise war eine Rechnung mit vielen Unbekannten. Ihr fiel auch unsere Mitgliederversammlung mit der Vorstandswahl zum Opfer. Zunächst verschoben wir sie auf Oktober/November 2020. Nun müssen wir sie auf April 2021 vertagen, immer mit der Ungewissheit verbunden, ob das Datum auch endgültig ist.
Wir erhielten von der Bundesregierung durch Gesetzesänderungen, vom Berliner Senat, dem Landes- und Bezirkssportbund durch aktuelle Informationen Hilfe für alle Bereiche des Vereinsgeschehens. So auch die Zusage zur weiteren Vertagung unserer Versammlung.
Der stellvertretende Vorsitzende des Bezirkssportbundes Treptow-Köpenick, Heidolf Baumann, begründet im Folgenden die gesetzlichen Grundlagen für die notwendigen Veränderungen. Wir danken ihm für die Ausführungen, die Klarheit in das gesamte Geschehen bringen.

Aus dem Schreiben H. Baumanns:

Viele Vereine und Verbände standen bzw. stehen immer noch vor dem Dilemma, dass die satzungsgemäß vorgesehenen Mit-gliederversammlungen und evtl. auch Vorstandswahlen nicht stattfinden können. Natürlich könnte die Versammlung auch verschoben werden, zuweilen stehen aber wichtige Beschlüsse, wie z.B. Vertrags-verlängerungen oder Neueinstellungen von Mitarbeitern, auf der Tagesordnung, die keinen Aufschub zulassen und sollten sogar Neuwahlen erforderlich sein, wäre der Verein ohne Wahl möglicherweise auch noch handlungsunfähig.
Da die meisten Satzungen wenigstens ein Mitgliederversammlung pro Jahr vorsehen - und das sehr oft im ersten Quartal -, ist eine Absage aber auch Verschiebung über diesen Zeitraum hinaus zunächst einmal, streng genommen, ein Satzungsverstoß. Da aber die aktuell angeordneten Einschränkungen auf dem Infektionsschutzgesetz basieren, steht dieses momentan über dem Vereins- und Satzungsrecht, so dass keine haftungsrechtlichen Folgen für den Vorstand entstehen können. Das ist für viele Vereinsvorstände beruhigend.
Dennoch besteht die Möglichkeit, Beschlüsse herbeizuführen. Der Bundestag hat nämlich sehr schnell reagiert und ein Gesetz beschlossen, das für die Vereine und Verbände sehr hilfreich ist. Dadurch muss kein Verein befürchten, handlungsunfähig zu werden und die Vorstände können weiterhin wichtige und erforderliche Entscheidungen durch Online-Verfahren herbeiführen.
Das *"Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht"* (Corona-Abmilderungs-Gesetz) hat der Bundestag am 25.03.2020 beschlossen und zwei Tage später wurde es vom Bundesrat bestätigt. Es ist seit dem 28. März 2020 gültig. Der Artikel 2 dieses Gesetzes umfasst das *"Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie"*.

Die drei für Vereine entscheidenden Punkte darin sind:

Art. 2 § 5 Abs. 1
Der Vorstand bleibt auch dann im Amt, wenn keine Wahlversammlung durchgeführt werden kann **und die Satzung nicht die sog. Übergangsklausel enthält**, wonach der Vorstand solange weiter amtieren kann, bis ein neuer gewählt wurde.

Art. 2 § 5 Abs. 2
Bei Mitgliederversammlungen müssen die Mitglieder nicht mehr zwingend anwesend sein. Stattdessen kann der Vereinsvorstand - abweichend von § 32 Absatz 1 Satz 1 BGB - den Mitgliedern ermöglichen

1. an der Mitgliederversammlung ohne Anwesenheit am Versammlungsort teilzunehmen und Mitgliederrechte (Stimmrecht, Teilnahme an Diskussionen, Antragsrecht usw.) im Wege der elektronischen Kommunikation auszuüben oder

2. Ohne Teilnahme an der Mitgliederversammlung ihre Stimmen vor der Durchführung der Mitgliederversammlung schriftlich abzugeben.

Das bedeutet, dass erstens die Online-Mitgliederversammlung der Präsenzversammlung gleichgestellt wird, **auch wenn dies nicht in der Satzung geregelt ist** und zweitens können Mitglieder ihre Stimmen vor der Präsenz- oder Online-Mitgliederversammlung bereits schriftlich abgeben und müssen dann nicht an der Versammlung teilnehmen.

Diese Vorschriften gelten gemäß § 28 BGB auch für Vorstandssitzungen und Beschlussfassungen darin.

2020 nicht möglich, was 2019 noch normal war: Die jährliche Mitgliederversammlung.

Art. 2 § 5 Abs. 3
Abweichend vom § 32 Abs. 2 BGB ist auch ein Beschluss ohne Mitgliederversammlung gültig wenn:

1. alle Mitglieder beteiligt (also angeschrieben) wurden,

2. bis zu dem vom Verein gesetzten Termin mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimme in Textform (Brief, E-Mail, Telefax, Whatsapp & Co.) abgegeben hat,

3. der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde (z.B. je nach Satzung einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen bei gewöhnlichen Beschlüssen und z.B. 2/3-Mehrheit bei Satzungsänderungen).

Auch diese Regelung findet auf Vorstandsbeschlüsse Anwendung.
Diese Gesetzesänderung ist nur vorübergehend vorgesehen und soll bis zum 31.12.2021 gelten.

Vorstandstätigkeit während der Pandemiepause

Ab dem 13. März 2020 mussten auf Weisung des Senats alle Sportstätten in Berlin wegen der Pandemie geschlossen werden. Eine Maßnahme, die ebenso erforderlich wie einschränkend war.
Der Vorstand des ESV informierte sofort alle Verantwortungsträger im Verein, brachte selbst an der Sporthalle Verbotsschilder für die Nutzung an und forderte die Abteilungen auf, Gleiches an ihren Trainingsstätten zu tun.
So kam es zu einem absoluten Stillstand des gesamten Vereinslebens. Aber jeder, der nachdenken kann, weiß, dass man sich in einer Pandemie nicht wie immer verhalten darf.
Das betraf nicht nur den reinen Sportbetrieb, sondern auch jede Zusammenkunft von Vereinsmitgliedern. So fand die 21. Vorstandssitzung mit 19 Teilnehmern noch unter regulären Bedingungen am 4. März statt. Danach waren Beratungen und Beschlüsse nicht mehr möglich. Aber es stand die Mitglieder- und Wahlversammlung an, in der der Haushaltsplan und der Tätigkeitsbericht für das Finanzamt beschlossen werden mussten. Was tun?
Nach 14 Tagen fanden sich der 1. Vorsitzende H.-G. Dirks und H. Weiss wieder im Sportbüro zu ihren Sprechtagen ein, zu denen sich der 2. Kassenwart N. Eberst stundenweise gesellte - natürlich unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln. Das Zusammenfinden musste geschehen, denn mit Telefonaten allein konnten die künftigen Maßnahmen nicht verwirklicht werden.
Inzwischen gab es einige Gesetzesänderungen durch den Bundestag mit Hilfen für Unternehmen, aber auch Vereine. Das Gesetz umfasste auch Abänderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch. Dadurch gab es viele Erleichterungen für uns unter den einschränkenden Bedingungen. Diese Regelungen haben bis Ende 2021 Gültigkeit - ein Hinweis darauf, dass uns die Pandemie noch lange Zeit ihren Stempel aufdrücken wird.
Als die ersten Lockerungen erfolgten, legten wir den Termin der ersten in Coronazeiten stattfindenden Vorstandssitzung fest. Im Freien und mit gebotenem Abstand fanden sich 20 Teilnehmer/innen vor dem Tennisheim am 13. Mai ein, um die nächsten Arbeitsschritte zu beraten. Am 17. Juni fand dann die nächste Sitzung mit 17 Teilnehmern im Freien auf der Außenanlage der Sportgaststätte statt.
Am 15. Juli konnten wir schon im Raum tagen, und zwar bei unserer 24. Vorstandssitzung. So viele Sitzungen hat es noch nie in einer Legislaturperiode, die es immer nur auf 22 brachte gegeben, aber die Pandemie bricht auch eherne Traditionen.
Vieles von dem, was dort behandelt wurde, ist auf der Seite 4 nachzulesen.
Die nächste Tagung des Vorstandes wird am Erscheinungstermin unserer Zeitung am 02. September stattfinden. Mal sehen, was sich in dieser schnelllebigen Zeit bis dahin ereignet hat.

H. W.

Die 23. Vorstandssitzung fand am 17. Juni im Freien auf der Lok-Sportanlage statt.

Wir können nicht auf etwas vorbereitet sein, wenn wir eigentlich glauben, dass es gar nicht geschehen wird.

Nelson Mandela

Neu im Vereinsvorstand

Mein Name ist Stefan Pink, ich bin 43 Jahre jung und Urberliner. Meine Begeisterung für den Wassersport im allgemeinen führte mich 2014 zum ESV (Sektion Kanu/ Wasserwandern). Dort übe ich die Funktion des Kassenwarts aus.
Meine Leidenschaft ist das Kajakfahren. Neben mehreren Touren in Mittelschweden habe ich in Deutschland bereits Flüsse wie die Elbe, Unstrut, Peene oder die Spree befahren.
Beruflich bin ich im Fahrzeugmanagement der Berliner S- Bahn tätig.

Stefan wurde am 17. Juni in der 23. Vorstandssitzung in den Vereinsvorstand einstimmig kooptiert und wird in diesem Gremium als Beisitzer tätig sein.
Wir hoffen, dass er in dieser Funktion zu einer guten Leitungsarbeit beiträgt und wünschen ihm viel Freude in diesem Ehrenamt.

Verabschiedung Klaus Schreiber

Klaus Schreiber, Mitglied der Abteilung Kanu, nahm seit 2003 im Vereinsvorstand als Beisitzer an den Vorstandssitzungen teil. Er verließ auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen den Vorstand. Für seine Mitwirkung in diesem Gremium wurde ihm mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent gedankt.

Ständiger Gast

Der Vorsitzende der Abt. Schwimmen/ Wasserball, Sven Lang, bat den Vereinsvorstand, als Vertreter der Sparte Schwimmen seiner Abteilung, den Sportfreund Jürgen Schwarz als Gast an den Vorstandssitzungen teilhaben zu lassen.
Jürgen ist bei den Schwimmern aktiv am Lösen organisatorischer Probleme und auch als Übungsleiter am Übungsbetrieb beteiligt.
Der Vorstand stimmte dem zu.

30 Jahre ESV Lok Schöneweide

Am 21. Juni 1990 wurde als Rechtsnachfolger der Betriebssportgemeinschaft Lokomotive Berlin-Schöneweide der Eisenbahnsportverein Lok Berlin-Schöneweide gegründet. In einer Delegiertenkonferenz fanden sich in der Sportgaststätte auf der Lok-Sportanlage 51 Mitglieder von 60 vorgesehenen Delegierten zu diesem historischen Ereignis ein. Vorher hatten die Abteilungen den Entwurf der Satzung für den zu gründenden Verein zur Diskussion erhalten, zu dem auch bei der Konferenz viele Meinungen vorgetragen wurden.
Nicht weniger als 17 Konferenzteilnehmer beteiligten sich an der Debatte. Unter anderen ging es um die Namensgebung. Man einigte sich schließlich, das Kürzel "Lok" für Lokomotive - also aus dem Gründungsnamen der Betriebssportgemeinschaft von 1951 im neuen Namen zu verankern. Nach demokratischer Abstimmung wurde die Bezeichnung Eisenbahnsportverein vor dem Begriff Eisenbahnersportverein genommen. Die Entscheidung ist sachlich nicht richtig, aber jetzt zu einem Alleinstellungsmerkmal für unseren Verein geworden.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:
1. Ab dem 21. Juni 1990 trägt der Verein den Namen "Eisenbahnsportverein Lok Berlin-Schöneweide"
2. Durch den Vorstand ist die Registrierung als eingetragener rechtsfähiger Verein mit den bisherigen 12 Sektionen (Fußball, Handball, Radsport, Tennis, Turnen, Schwimmen/Wasserball, Wandern und Bergsteigen, Allgemeine Sportgruppe, Kegeln, Tischtennis, Kanu und Rudern) und 3 Sportgruppen (Popgymnastik, Kegeln, Wandern) zu beantragen.
3. Dem Satzungsentwurf wurde mit den beschlossenen Änderungen die Zustimmung gegeben.
4. Dem Antrag auf Gemeinnützigkeit wurde zugestimmt.
5. Der im Dezember 1989 gewählte BSG-Vorstand wurde durch die Delegierten weiter bestätigt.

30 Jahre besteht also der "ESV Lok Schöneweide", wie er in der Kurzform genannt wird. Kein richtig runder Geburtstag. Es besteht also kein Grund zu irgendwelchen Feierlichkeiten, aber doch ein Anlass, zurückzudenken. Wir möchten uns in dieser Rückschau nur auf die ehrenamtliche Arbeit des Vereinsvorstandes konzentrieren, und auch hier nur auf die größten Probleme, die es zu bewältigen gab.

Vor 30 Jahren stand der Vorstand vor folgender Situation:
1.Wir hatten keine Ahnung, was auf uns zukommt Wir sollten ein eingetragener Verein werden, kannten so etwas aber nicht.
Der Landessportbund gab uns eine Satzung vor, die wir für unseren zu gründenden Verein stimmig machen mussten. Dabei gab es große Probleme, wohin das Vereinseigentum gehen sollte , wenn sich unser ESV einmal auflösen sollte. Wir haben noch nie daran gedacht, uns aufzulösen, aber der DSB und der VDES wollten nach der Auflösung unser Vereinseigentum. Uns kam das vor, wie eine geplante Leichenfledderei
2. Die monatlichen Mitgliedsbeiträge, die in der BSG bei 20 Pfennigen für Kinder, 80 Pfennigen für Jugendliche und 1,30 DDR-Mark für Erwachsene lagen, erhöhten sich um das Mehrfache, bei Kindern z. B. lag der Mindestbeitrag auf einmal bei 9.00 DM.
3. Die von der Deutschen Reichsbahn beschäftigten Platzwarte auf unseren Sportstätten wurden entlassen, Wir mussten die Betriebskosten selbst aufbringen, die aber z. B. bei der Straßenreinigung und beim Winterdienst stark erhöht worden waren. Vor allem, wir mussten alle anfallenden Arbeiten selbst erledigen!
4. Unser Sporthallenkeller stand unter Wasser, weil die umliegenden Betriebe ihre Produktion einstellen mussten und kein Wasser mehr brauchten. Später wurde die Sporthalle geschlossen.
Diese Situation brauchte eine Führungskraft, die sich notwendige neue Kenntnisse aneignen und dann die Prozesse organisieren musste. **Der Vorstand des ESV hat das geschafft!**

Es gab das Jahr 2014. Wir standen damals vor der Zahlungsunfähigkeit und einem Schuldenberg. Warum ?
Wir erhielten einen Brief des Bundeseisenbahnvermögens (BEV), in dem wir aufgefordert wurden, 160.000.- Euro für aufgelaufene Straßenreinigungsgebühren für das Adlergestell innerhalb eines guten Monats nachzuzahlen und künftig die inzwischen erhöhten Jahreskosten an die BSR zu überweisen.
Das war der schlimmste Tag im Dasein des ESV. Wir erinnerten uns an die geplante Leichenfledderei.
Der engere Vorstand sagte sich: Wir können diese Summe niemals aufbringen, aber wir wollen den Verein erhalten. Also haben wir Widerspruch eingelegt und etwas Entgegenkommen signalisiert.
Und wir haben den Verein erhalten!
Bei dem Eisenbahnersport in der BRD war es üblich, dass 50 % der Mitglieder von Eisenbahnersportvereinen entweder Mitarbeiter der Bundesbahn oder Angehörige von diesen Mitarbeitern sein mussten. Sonst waren die Vereine nicht förderungswürdig. Das betraf Vereine, die auf oder in Immobilien der Bahn ihren Sport betrieben. Diese Klausel wurde am 01.01.1994 auch für die "Ostvereine" gültig.
Unser Verein hätte niemals den 50%-Eisenbahneranteil schaffen können, wenn die Regelung des BEV beibehalten worden wäre, dass Kinder von Nichteisenbahnern auch als Nichteisenbahner zählen. Kindersport im Verein zu fördern, wäre einer Vereinsvernichtung gleichgekommen.
Der Vorstand hat einen offenen Brief verfasst und ihn am 09.03.1996 an das BEV, die Bundesbahn, den VDES und zu verschiedenen Medien geschickt.
Ergebnis: In ganz Deutschland wurden am 1. Januar 1997die "Nichteisenbahner-Kinder" nicht mehr für den 50%-Anteil berechnet. **Ja, auch das hat der Vorstand erreicht!**

Wir wollen es bei diesen Beispielen belassen. Aber wir wollen unterstreichen, dass der Vorstand des ESV Lok Schöneweide seine Verantwortung für die etwa 1000 Mitglieder, für den Erhalt der Sportstätten, die Realisierung von vielen Änderungen, die Verbesserung der Funktionstüchtigkeit vieler Anlagen wahrgenommen hat und so seiner Verpflichtung zur Einhaltung der Satzung nachgekommen ist. Wobei der engere Vorstand die vielen Alltagsprobleme oft mit viel Einsatz erledigt hat.

Das alles gewährleistete, dass unser ESV ein lebendiger Verein geblieben ist, in dem vielseitig Sport getrieben werden kann. Diese Vielseitigkeit ist auch durch die ordentliche Arbeit in den meisten unserer 15 Abteilungen gesichert.

Sagen wir allen ein herzliches Dankeschön, die sich in den vergangenen 30 Jahren für unseren Eisenbahnsportverein Lok Berlin-Schöneweide eingesetzt haben.

H. Weiss

Erinnerungstafel in der Sportgaststätte an die Gründungsversammlung des ESV

Vorstands-Kleinarbeit

Turnusmäßige Prüfungen

Von der Sportstättenkommission des Vereinsvorstandes wurde für die Sportanlage am Betriebsbahnhof ein Terminplan für turnusmäßige Prüfungen verschiedener Grundmittel erarbeitet. Bei den jährlichen Begehungen werden z. B. die Brunnenanlage (Erfassung der Grundwasserfördermenge mit Meldung an die Senatsverwaltung, Eichung des Wasserzählers im Brunnenschacht), die Feuerlöscher und die Trinkwasseranlage (Wasserprobe) kontrolliert, die Bäume auf Betriebssicherheit bewertet und die Prüfung von ortsveränderlichen und ortsfesten elektrischen Anlagen festgelegt.

Einheitliche E-Mail-Adressen

Ab 2. September 2020 haben die einzelnen Abteilungen unseres Vereins einheitliche, direkt auf die Abteilung bezogene Adressen, die aus dem Abteilungsnamen und @esvLokSchoeneweide.de bestehen. Der Webmaster unseres Vereins, Bodo Graumann, aktiviert dann diese Adressen und ordnet sie dem Webmaster der Abteilung zu.

Bewertung der Homepages

Der Vereinsvorstand und alle Abteilungen verfügen über eine Homepage und haben dafür einen Webmaster benannt. Manche Seiten lassen es jedoch oft an Aktualität o. ä. mangeln. In der Sitzung im Januar 2021 soll zur Bewertung eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen werden. **Daran können sich auch interessierte Mitglieder des Vereins beteiligen. Bitte im Sportbüro melden.**

Zugriffe auf die Homepages des ESV

Der monatliche Zugriff auf die Vereinsseite liegt bei 1523, bei den einzelnen Abteilungen haben die meisten Besuche Tennis (693), Orientierungslauf (438), Fußball (413), Radsport (341), Kanu (216) und Tischtennis (203).

Videoüberwachung auf der Sportanlage

Wegen mehrerer Einbrüche in die Sportplatzgebäude wurden mit Genehmigung des Vorstandes Videokameras angebracht. Das geschah ohne ein festgelegtes Konzept, so dass die Datenschutzgrundverordnung verletzt wurde. Die Rechtswartin des ESV legte Beschwerde gegen diesen Zustand ein. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wird verbindliche Überwachungsregeln aufstellen.

Feuerlöscher-Tausch

In diesen Tagen werden die Feuerlöscher in den Sportplatz-Gebäuden (Tennis, Kegelbahn), im Kanuheim und der Wanderhütte in Schöna ausgetauscht.

Trainingsplatz für Diensthunde

Auf der nicht vom ESV genutzten Fläche der Lok-Sportanlage wird die DB Sicherheit einen Trainingsplatz für Diensthunde einrichten. Das Gelände ist bereits umzäunt, es werden/wurden Trink-, Abwasser- und Elektroanschlüsse an die vorhandenen Trassen geschaffen. Dazu wurden die vorhandenen Systeme für die Tennisanlage einbezogen.
Jetzt sind nur noch Container für das Personal, die Hunde und Materialien vorgesehen.

Sport im Fitnessraum

Die Coronapause für den Fitnessraum im Kellergeschoss der Sporthalle dauerte länger als die für die Sporthalle und alle anderen überdachten Sportstätten. Auch die Anzahl für die gleichzeitigen Nutzer des Raumes liegt bei nur drei Sportlerinnen/ Sportler. Zwar ist der Raum an die Belüftungsanlage des gesamten Gebäudes angeschlossen, aber ein aktiver Sportler, der in Ruhe höchstens 5 bis 10 Liter Luft ein- und ausatmet, bringt es unter größerer Belastung auf 100 Liter und sogar noch auf höheren Atemluftaustausch. Das gilt besonders bei Konditionsübungen auf Ergometern oder dem Crosstrainer. So können alle mehr Aerosole aus der Atemluft anderer Sportler/innen aufnehmen oder wenn man selbst den Virus in sich trägt, diesen vermehrt abgeben. Deshalb müssen die Hygiene- und Verhaltensregeln besonders gewissenhaft eingehalten werden.
2 Wochen nach der Wiedereröffnung wurden auch die Duschen und Umkleideräume zur Nutzung freigegeben. Auch hier gibt es Festlegungen für die Anzahl der gleichzeitigen Nutzer.

Die Nummer auf dem Lok- Ausweis

Auf unserem Vereinsausweis steht auf der untersten Zeilke die Mitgliedsnummer. Was steckt dahinter?
Die ersten 2 Ziffern sind die Kennung für die Abteilung.
Nach dem Bindestrich steht eine dreistellige Zahl. Sie wird für die sich der Reihe nach in den Abteilungen anmeldenden Mitglieder vergeben.
Die nachfolgende Zahl nach dem zweiten Bindestrich steht für männliches (Ziffer 1) oder weibliches (Ziffer 2) Mitglied.
Die beiden letzten Ziffern sind das Geburtsjahr.

Eltern-Kind-Tennis 2020:

Eine sportliche Ferienaktivität für die ganze Familie

Am Montag, dem 03.08.2020 durften wir 5 Eltern mit ihren Kindern bei uns auf dem Tennisplatz begrüßen. Diese hatten sich zum Eltern-Kind-Tennis mit Trainer angemeldet, um als Familie eine neue Sportart auszuprobieren. Das Wetter spielte mit und so wurde nach einer kurzen Aufwärm-Laufrunde um die Plätze Koordination und Ausdauer geschult. Unser Trainer Simon zeigte Groß und Klein wie Vorhand-, Rückhand-, Volley- und Überkopfbälle gespielt werden. Es waren alle mit viel Eifer und Freude bei der Sache. Die Kinder übten immer wieder auch ohne Trainer sowohl mit ihren Eltern als auch untereinander das Tennisspielen. Zwischendurch gab es einen kleinen Snack, bevor alle gestärkt am Tagesende zum Match „Jeder gegen Jeden“ antraten.

Es war eine (Zitat) "gelungene Veranstaltung“. Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders unserem Trainer Simon Kidder sowie Juliane Wesseli, die ihn an diesem Tag unterstützt hat.

A. Eberst
Vorsitzende der Abt. Tennis

Ein wichtiger Tag im Leben

Zweifellos, der wichtigste Tag im Leben ist die Geburt. Dann folgen lebensprägende Daten, die vom Kita-Eintritt, der Einschulung, dem Berufsanfang, dem Rentenbeginn bis zum Lebensende reichen. Aber auch dazwischen finden sich Tage, an denen wichtige Entscheidungen fallen, die dem eigenen Lebenslauf positive wie auch negative Wendungen geben können.
Zu den wichtigen Tagen mit positiven Folge-Entwicklungen kann der Eintritt in einen Sportverein zählen, wenn er mit dem Ziel verbunden ist, regelmäßig Sport zu treiben.
Aus dieser völlig freiwilligen Entscheidung kann sich ein neues Lebensgefühl ergeben. Gleich, welche Sportart man ausgewählt hat, wenn man die Freude entdeckt hat, die diese Art der Bewegung hervorruft, ist das schon eine wesentliche Bereicherung des Lebens. Viele Sportlerinnen und Sportler bleiben ihrer Sportart bis ins hohe Alter treu, haben ihren Freundeskreis im Sport gefunden und gepflegt.

Bewegungsreichtum zeugt Bewegungslust

Regelmäßiger Sport ist zugleich regelmäßige Bewegung. Je mehr und je vielfältiger man sich bewegt, desto größer wird der Bewegungs-reichtum, der wiederum die Bewegungslust stärkt. Das gilt für den Sport in allen Alters-klassen!
Wer aktiv Sport treibt, tut seinem gesamten Organismus Gutes. Aber wer sich wenig bewegt, züchtet seine Beschwerden selbst heran. Deshalb: Jede zusätzliche Bewegung ist ein Geschenk an den Körper! Und der bedankt sich, wenn die Dauer und Intensität der Bewegung zunehmen.

Kinder erfahren ihre Umwelt zuerst über körperliche Bewegung. Klettern, rennen, balancieren - all das schafft Voraussetzungen dafür, dass Kinder später leichter rechnen, lesen und schreiben können

Starthilfe für Kinder

Die jungen Eltern tragen die Verantwortung dafür, dass ihren Kindern ein solcher wichtiger Tag im Leben gegeben wird. Das kann der Start in ein bewegtes Leben sein, der viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit, die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes hat. Er kann der Grundstein für den Werdegang zu einem selbstbewussten und gesunden Menschen sein.
Die Kinder brauchen für einen solchen Beginn eine Starthilfe. Die können die Eltern am besten mit dem eigenen Vorbild geben. Eltern, die selbst Sport treiben, geben ihrem und dem Leben der Kinder entscheidende Impulse.
Warum sollte der Tag des Eintritts in einen Sportverein nicht mit einer Familienfeier begangen werden? Statt einer Schultüte kann ja Sportkleidung o. ä. geschenkt werden. Dieses Zeremoniell würde die Bedeutung des Sportbeginns in einem Verein erhöhen und vielleicht zur Motivation beitragen, lebenslang Sport zu treiben.
Für den Beginn des Sporttreibens ist kein Mensch zu alt. Natürlich kann man in höherem Alter nicht mehr jede Sportart betreiben, aber es lassen sich noch genug Angebote auswählen. Auch bei den Seniorinnen und Senioren kann deshalb der Eintritt in einen Sportverein zu einem wichtigen Tag im Leben werden.

Haben die Mitglieder der Tischtennis-Jugendgruppe schon die Sportart fürs Leben gefunden?

Selbstbestimmtes Altern

Wie der Mensch altert, wie schnell und in welcher Weise hängt zum großen Teil davon ab, wie er vorher gelebt hat und wie er sein Alter gestaltet. Schon in der Mitte des Lebens beginnt der Muskelschwund, er ist nicht aufzuhalten, aber er lässt sich verlangsamen.
Die Fitness im Alter ständig zu verbessern, erhöht die Lebensqualität. Regelmäßig Sport treibende Seniorinnen und Senioren sind zumeist gesünder und leistungsfähiger als bis zu 20 Jahre jüngere Nichtsportler.
Gewiss, der Körper braucht mit zunehmendem Alter längere und häufigere Regenerationsphasen nach einer größeren körperlichen Belastung, aber dafür ist die Zeit im Alter ja gegeben
Je älter die Menschen werden, um so stärker unterscheiden sie sich in ihrer Leistungsfähigkeit. Wer sich im Alter entschließt, regelmäßig sportlich aktiv zu werden, muss sich demnach nicht nach den anderen, sondern danach verhalten, was das eigene Bewegungsvermögen noch hergibt. Und wenn man registrieren kann, dass man doch noch einiges bewegungsmäßig gelernt hat, ist das ein beflügelndes Erfolgserlebnis.

So früh und so lange wie möglich

Die Verbesserung der körperlichen Fitness ist das Eine. Das Erleben der Freude mit Gleichgesinnten durch den gemeinsamen Sport ist vielleicht im Alter genauso wichtig.
Alt und allein zu sein, ist nur dann schwer zu ertragen, wenn man auch einsam ist. Einsamkeit ist ein hoher Stressfaktor und die Ursache für viele Krankheiten. Der Sport in der Gruppe, der regelmäßige Kontakt zu Gleichaltrigen, die mit den gleichen Problemen leben müssen, aber andere Lösungswege finden, ist wie die Öffnung eines Druckventils.
Und, das möchte ich noch nennen: Allein durch sportliches Bewegen können altersbedingte Krankheiten wie der Diabetes Typ 2 vermieden oder gelindert werden. "Regelmäßiger Sport aktiviert auch die natürlichen Killerzellen, die unter anderem Krebszellen abwehren", wie Wissenschaftler aus Kopenhagen nachgewiesen haben. Es gilt also die Maxime: So früh wie möglich mit dem Sport zu beginnen und das so lange wie möglich durchzuhalten.
Die vielleicht anfangs belächelte Behauptung, dass der Eintritt in einen Sportverein ein wichtiger Tag im Leben ist, dürfte jetzt wohl genügend begründet sein.

Vieles, was wir als körperlichen Alterungsprozess empfinden, ist Ausdruck von Bewegungsmangel. Bis zu 30 % der abnehmenden Leistungsfähigkeit geht auf den Nichtgebrauch der Muskeln zurück

Jeder sollte sich seinen Sportverein aussuchen, der die gewünschte Sportart anbietet, günstig zu erreichen ist, nach einem Schnupperbesuch zusagt und ordentliche Bedingungen für die Sportart (Sportstätte, Übungsleiter, Geräte usw.) hat. Es ist also jeder Verein recht. Doch (kleiner Scherz!): Hauptsache, die Wahl fällt auf den ESV Lok Schöneweide.

Helmut Weiss

60 Jahre Wasserball im ESV Lok Schöneweide

Die erfolgreiche Wasserball-Fünf aus dem Jahr 1960

Langjährige Mitglieder von Lok Schöneweide werden sich gut erinnern, dass zu den 5 Gründungssektionen der Betriebssportgemeinschaft 1951 auch die Schwimmer gehörten.
Es war von großem Vorteil, dass die Schwimmer, wie damals den Grundstock der Sektion bildeten, in Oberspree ein Gelände der Deutschen Reichsbahn mit einem Schwimmbad in der Spree allein nutzen konnten. Auf dem Gelände - ursprünglich eine Dampferanlegestelle - stand seit den 30er Jahren ein einfaches Ruderbootshaus. 1933 übernahm die Deutsche Reichsbahn das Objekt, baute eine Bootshalle, Umkleideräume, Waschräume sowie in den oberen Etagen einen Veranstaltungssaal mit Küche und Schlafräumen.
In der Spree entstand ein wettkampfgerechtes 50 m-Schwimmbad mit Start- und Wendebrücke, Schwimmbahnen und einem 3 m-Turm mit Sprungbrett auf der Ostseite. Der Turm wurde Ende der 60er Jahre wegen Baufälligkeit abgerissen. In den 70ern folgte der Abriss der Holzkonstruktion und die Uferseite wurde betoniert.
Die Schwimmer konnten also mehrere Jahre im Sommer in der Spree trainieren und Wettkämpfe austragen.
Im März 1960 Übernahm Heinz Albrecht das Objekt. Er wurde nämlich vom Fachausschuss Schwimmen in Ostberlin der BSG Lok als Trainer zugeordnet. Als ausgebildeter, erfahrener Übungsleiter, Wasserballspieler, internationaler Wasserball-Schiedsrichter sowie rühriger Funktionär des DDR-Schwimmverbandes war ihm diese Aufgabe geradezu auf den Leib geschneidert. In ihm reifte die Idee, bei den schwimmerischen Voraussetzungen in der BSG Lok und dem guten Umfeld mit dem Schwimmbad in Oberspree eine Wasserballmannschaft zu gründen. 7 Sportler bildeten die damals noch erlaubte, nicht unübliche 5er-Mannschaft. Sie wurde zum Spielbetrieb in der Bezirksklasse Ostberlins angemeldet. Zur Mannschaft gehörte neben dem Spielertrainer Heinz Albrecht auch der erst kürzlich verstorbene Peter Schubert.
Dank Heinz Albrecht "mauserte" sich die Sparte Wasserball in der Sektion, später der Abteilung Schwimmen, und wurde bald zum "Aushängeschild" von Lok Schöneweide in Berlin und der DDR. Neben der Herrenmannschaft entwickelten sich einige leistungsstarke Knaben- und Jugendmannschaften unter der Leitung von Gerhard "Kalle" Albrecht, Bruder von Heinz, Ehrenmitglied des ESV und Nationalspieler der DDR.
1992 spielte im ESV sogar die einzige Damen-Wasserballmannschaft im Ostteil Berlins.
Die fachlichen und persönlichen Kontakte von Heinz Albrecht führten dazu, dass aktive Wasserballer vom TSC, Dynamo oder Turbine Gaswerke zu Lok wechselten. Das war sportlich ganz wichtig, denn die Herrenmannschaft qualifizierte sich 1969 für die DDR-Liga, der zweithöchsten Spielklasse der DDR. Dort spielte sie bis 1989. Nur einmal, 1984 musste sie zurück in die untere Klasse, stieg aber ein Jahr später sofort wieder auf.
Im wiedervereinigten Berlin war der umstrukturierte ESV Lok sofort wieder mit dabei. In der Verbandsliga wurde 2006 sogar die Berliner Meisterschaft errungen.
Leider hielt die Herrenmannschaft die Teilnahme am organisierten Spielbetrieb in Berlins dann noch einziger Liga nicht durch. Die vielfältigen schulischen und beruflichen Anforderungen, die persönlichen Interessen, die abnehmende Qualität der Mannschaft, insbesondere durch den fehlenden Nachwuchs und mit der Scheu, wöchentlich am Training teilzunehmen, das Wochenende dem Wasserball zu opfern und dann noch zu verlieren, führte zwangsläufig zum Rückzug vom organisierten Spielbetrieb. Um trotzdem diese seltene, anspruchsvolle Mannschaftssportart zu erhalten, den Zusammenhalt in der Mannschaft zu gewährleisten und immer einen Anlaufpunkt zu bieten, versuchte die Mannschaftsleitung gemeinsam mit den Sportlern neben dem leider nur einmal wöchentlichen Training, auswärtige Wasserballturniere zu besuchen und spielerisch zu nutzen. Das reicht bis 1965 zurück, als sich die Mannschaft erstmals an einem auswärtigen Turnier in Stargard (Polen) beteiligte.
Es folgten 88 Spiele gegen 20 Vereine aus 5 Nationen. Es wurde in Rostock, Anklam, Grabow bis Reichenbach gespielt. International waren u. a. Budapest, Prag, Decin, Zilina Tabor, Meppel (Niederlande), Stettin und Montreux das Ziel.

Durch die DDR-Liga wurde an vielen Wochenenden in zahlreichen Orten und Städten in einem zulässigen, wettkampfgerechten Frei- bzw. Hallenbecken gespielt. Sehr hilfreich war hierbei die Vereinszugehörigkeit zur BSG Lok, die von der Deutschen Reichsbahn mit Freifahrscheinen der 1. Klasse bei den Bahnfahrten gesponsert wurde.
Die etwas jüngeren Wasserballer schufen seit 1995 eine schöne Tradition. Sie fahren jeweils um den Himmelfahrtstag mehrere Tage in europäische Städte von Cork/Irland bis Athen. Soweit es das Niveau dortiger Wasserballmannschaften erlaubt, die Lust, Initiative und Qualität der jeweiligen jährlichen Delegation zulassen, werden in diesem Rahmen interessante Freundschaftsspiele organisiert.
So gibt es unzählige Erinnerungen an Busfahrten, Mitropa-Aufenthalte, Autofahrten, Siegerehrungen und Übernachtungen.

Viel könnte noch erzählt werden, viele Bilder dokumentieren es.

Klaus Grunske

Die Wasserballer 2019

Jürgen Stapf wurde 90!

Bis 2010 war Jürgen Stapf über mehrere Jahre Stadionsprecher bei unseren Offenen Vereinssportfesten und bis 2012 auch bei den Senioren-Sport-Treffs des ESV Lok Schöneweide .
Am 29. Mai wurde er 90 Jahre!
Die Teilnehmer an unseren Sportveranstaltungen vernahmen über die Lautsprecher seine angenehme Stimme, die mit präzisen Sätzen die notwendigen Informationen gab, und freuten sich über den reichen Wortschatz des Sprechers. Die Organisatoren schätzten besonders das Mitdenken beim Ablauf der Veranstaltungen und das selbständige Unterrichten der aktiven Sportler zu den einzelnen Stationen und Wettbewerben. Auf diese Weise wurde er zur Stimme des Org.-Büros.
Doch die Anwesenden wussten nicht, dass die Stimme dem erfolgreichen Sprecher bei Ruderregatten gehörte, der sogar bei Europameisterschaften eingesetzt war.
Für unseren Verein, dem er bis zur wendebedingten Verabschiedung der gesamten Sektion Rudern im Jahr 1993 angehörte, war er z. B. auch als Moderator unserer Festveranstaltung zum 50 Jahrestag von Lok Schöneweide tätig. Dass dieses Event so viel Anerkennung fand, war auch sein Verdienst.
Sein Geburtstag fiel mitten in die Coronazeit, in der unsere Zeitung nicht erscheinen konnte. Wir können ihm deshalb erst jetzt, aber nicht weniger herzlich, nachträglich zum Geburtstag gratulieren.
Der Vereinsvorstand und alle, die ihn kennen, verbinden diese Gratulation mit den besten Wünschen, die vor allem auf die Gesundheit gerichtet sind, aber auch auf die zahlreichen Vorhaben, die noch auf Jürgens To -do- Liste stehen und erfüllt werden wollen.

HW

13. Radtourenfahrt des ESV Lok Schöneweide am 16. Mai 2020 „ Bernau – zur Oder – Bernau“

Es hätte wieder so schön werden können...

... doch dann kam Corona. Der Startpunkt, das Sportforum in Bernau musste schließen und durfte bis Ende August keine Großveranstaltungen durchführen. Zum Glück bieten wir jährlich von Mitte März bis Mitte Oktober 6 permanente RTFs, ebenfalls mit Startort Sportforum Bernau an. Dies war nun aber auch nicht möglich! Nun suchten wir eine in der Nähe liegende Tankstelle, die bereit war, die Organisation des Anmeldens zu den jeweiligen Permanenten durchzuführen. In der TOTAL Tankstelle auf der Schwanebecker Chaussee fanden wir einen neuen Partner. Nun musste der neue Startort in Streckenpläne, die jeder Starter erhalten hat, eingearbeitet werden. 48 Starter haben davon Gebrauch gemacht. Ab 1. Juli konnten wir den Startort dann wieder ins Sportforum zurück verlegen! In diesem Jahr wurde von der Möglichkeit, mit Hilfe der Permanenten Punkte für die Jahreswertung zu sammeln, reger Gebrauch gemacht, denn es mussten alle großen RTF-Veranstaltungen abgesagt werden. Um den Radsportlern einen entsprechenden Anreiz zu geben, Punkte zu sammeln, wurde vom Berliner Radsportverband festgelegt, dass in diesem Jahr jede Permanente zweimal gefahren werden darf. Als Einzelsportart haben wir zum Glück keine größeren Einschränkungen erfahren. Wir hoffen natürlich trotzdem wieder auf ein normales Radsportjahr 2021! Mit der Planung wurde schon begonnen.

H.-G Dirks

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Folgende Vereinsmitglieder begingen und begehen runde Geburtstage. Wir wünschen ihnen Gesundheit sowie weiterhin viel Freude im und am ESV Lok Schöneweide.

Abt. Gesundheitssport

03.06.20	Günther Meister	70 Jahre
10.06.20	Petra Sinnecker	70 "
27.06.20	Herbert Toews	90 "
09.08.20	Klaus Perl	80 "
17.10.20	Dr. Heinz Koch	90 "
21.11.20	Heidrun Braun	60 "
21.11.20	Margot Rau	90 "

Abt. Gymnastik

24.06.20	Ingrid Behnisch	75 Jahre
25.06.20	Horst Hartmann	85 "
28.06.20	Jutta Krapik	70 "
20.07.20	Peter Lange	80 "
22.07.20	Karin Krüger	80 "
19.08.20	Karl-Heinz Böck	90 "
05.09.20	Gisela Schindler	75 "
14.09.20	Inge-Lore Wagner	80 "
30.09.20	Rosemarie Prawitz	80 "
11.11.20	Regina Behrend	80 "
11.11.20	Gudrun Richter	70 "
13.11.20	Detlef Bock	70 "

Abt. Schwimmen/Wasserball

09.07.20	Sven Lang	60 Jahre
10.10.20	Frank Eife	60 "

Abt. Turnen

26.04.20	Klaus Götze	80 Jahre
09.07.20	Ingeborg Baron	85 "
19.08.20	Dr. Günter Kuhrt	80 "
26.10.20	Helmut Weiss	85 "
28.10.20	Anneliese Jahn	85 "
02.12.20	Ilka Schubert	75 “

Abt. Tennis

11.05.20	Bennet Marcel Krüger	30 Jahre
06.06.20	Erik Jenning	30 “
07.07.20	Tanjina Schneider Tocha	30 “
18.06.20	Helmut Zander	80 “

Defibrillator

Zur Lebensrettung auf unserer Sportanlage soll ein Defibrillator angeschafft werden. Dieses kompakte Gerät kann den Herzrhythmus analysieren und dem Anwender mit Sprachanweisungen schrittweise durch die Behandlung führen, damit das Herz normal weiter schlagen kann.
Das Gerät wird in den nächsten Monaten geliefert und ist in der Sommersaison auf der Tennisanlage und im Winter im Raum zwischen der Kegelbahn und der Sportgaststätte stationiert. Es wird uns kostenfrei geliefert. Eine Werbefläche neben dem Defibrillator bringt die erforderlichen Kosten ein. Der "Defi", wie er in Kurzform genannt wird, ist ein hoch entwickeltes Gerät aus dem Hause Philips. Es gibt uns Sicherheit bei der Lebensrettung auf unserer Sportanlage. Trotzdem hoffen wir, dass es niemals angewendet werden muss.

H.W.

Ehrenmitglied Peter Schubert verstorben

Am 24.03.2020 starb nach langer schwerer Krankheit unser Sportfreund Peter Schubert von der Abteilung Schwimmen/ Wasserball. Wir trauern mit seiner Frau Irene und seiner ganzen Familie.
Als er im Jahr 1951 zur BSG Lok Schöneweide kam, konnte er noch in Oberspree in der Spree öffentlich baden, wurde ein begeisterter und begabter Brustschwimmer, gehörte 1960 zu den ersten Wasserballspielern des Vereins, nahm an unzähligen Schwimmwettkämpfen, Pokalschwimmen und Meisterschaften in Berlin und in der DDR teil und gab seine vielfältigen sportlichen und organisatorischen Erfahrungen innerhalb und außerhalb des Wassers an die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in der BSG und später im ESV Lok Schöneweide weiter.
Peter wurde 1970 in den Vorstand der BSG gewählt und war ununterbrochen bis 2012 aktives Mitglied des Vereinsvorstandes. Er prägte mit seinem Erfahrungsschatz als Eisenbahnersportler und Funktionär diese Tätigkeit über Jahrzehnte und war zudem ein gefragter Organisator und Ansprechpartner in den Trainingshallen und Wettkampfstätten.
Diese Gabe zum Organisieren, das Weitergeben der Sport- und Lebenserfahrungen, auch der aus dem Studium und der Tätigkeit bei der Deutschen Reichsbahn, nutzte er im Interesse des Vereins. Sie war auch ausschlaggebend für die Einbeziehung seiner Frau und seiner beiden Töchter in diese Gemeinschaft als Aktive und im Fall seiner Tochter Martina, die bis heute als Übungsleiterin und Funktionärin in der Abteilung tätig ist.
Besonders verdient gemacht hat er sich bei der Mitgliederwerbung von Eisenbahnern und ihren Angehörigen. Dem Verein zu helfen, damit dieser mit mehr als 50 % Eisenbahnern nebst Angehörigen als Eisenbahnsportverein überlebt, war ihm Herzensangelegenheit. Deshalb entwarf er über Jahre Werbeplakate, verteilte sie in Dienststellen der Bahn und kämpfte buchstäblich um jedes Mitglied mit dieser beruflichen Bindung.
Die erfolgreiche sportliche und organisatorische Tätigkeit, die neben der Familie sowie dem Beruf als Signal- und Sicherungstechniker bei der Bahn sein Leben bestimmte und erst von einer schweren Lungenerkrankung mehr und mehr eingeschränkt und zuletzt leider ganz verhindert wurde, schlug sich in zahlreichen Auszeichnungen, Ehrungen und Würdigungen nieder. Besonders stolz war er auf seine Ehrenmitgliedschaft im ESV Lok Schöneweide.
Die Abteilung und der Verein verliert einen echten Macher, Kenner und aktiven Mitgestalter.

Sven Lang
Vorsitzender der Abt. Schwimmen/ Wasserball

Heinz-Peter Schubert, Ehrenmitglied des ESV Lok Schöneweide, langjähriges Mitglied des BSG- und Vereinsvorstandes, Funktionär und Übungsleiter im Schwimmen, ist im Alter von 84 Jahren am 24. März 2020 verstorben.
Peter war ein kreativer, engagierter und zuverlässiger Sportfreund. Er hat dem Schwimmsport bei Lok Schöneweide und dem Gesamtverein viele Impulse gegeben.

Mit seiner Familie trauern die Abteilung Schwimmen/ Wasserball und der Vereinsvorstand.

Ehrenmitglied Uli Nitzkowski ist tot

Am 14. Juli 2020 verstarb unser Ulrich Nitzkowski im 82. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit, aber dann eben doch sehr kurzfristig und für uns alle völlig unerwartet. Somit hat sich ein Leben, das auch von vielen sportlichen Aktivitäten geprägt war, vollendet.
Uli war Mitbegründer unserer Abteilung Tischtennis, 50 Jahre deren Leiter und jahrzehntelang Beisitzer im Vorstand des ESV Lok Schöneweide. Der Tischtennissport und die Tischtennissportgemeinschaft waren sein zweites (familiäres) Leben und darin steckte nicht nur wenig von seinem Herzblut. Bis 2016 nahm er noch aktiv am Punktspielbetrieb des Berliner

Tischtennis Verbandes teil und war auch oft Mannschaftsleiter der Punktspielmannschaften. Er war Ehrenmitglied unseres Vereins und erhielt 2015 den Sportpreis des Verbandes Deutscher Eisenbahner-sportvereine für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Funktionen.

Wir werden sein ehrendes Andenken stets bewahren.

Die Abteilung Tischtennis und der Vereinsvorstand

Zeittafel
von Ereignissen in der Entwicklung der BSG Lokomotive und dem ESV Lok Berlin-Schöneweide

10.03.1951	Gründung der „Betriebssportgemeinschaft Lokomotive Berlin-Schöneweide“
01.11.1952	Die Sporthalle „Friedrich-Ludwig-Jahn“ wird wiedereröffnet
1953/54	Bau der Tennisplätze 3 und 4
02.09.1956	Einweihung der wieder aufgebauten Kegelbahn
1974	Gründung des Trainingszentrums Radsport Treptow in der BSG Lok Schöneweide
10.03.1976	Bildung einer Kommission für die Umgestaltung des Sportplatzes u.a. zur Verlagerung der Tennisanlage
1982	Gründung der Trainingszentrums Fußball Treptow in der BSG Lok Schöneweide
1989/90	Politische Wende mit dem Beitritt der DDR an die BRD. Gravierende Änderungen im Sport. Die Mitgliederzahl unseres Vereins sank von 1989 bis 1994 von 1634 auf 755.
21.06.1990	„Neu“-Gründung des „Eisenbahnsportvereins Lok Berlin-Schöneweide e.V.“
04.12.1991	Gründung der Kommission "Mitgliederleben", die das Vereinssportfest, den Sportlerball, die Vereinsmeisterschaften usw. ins Leben rief.
03.03.1992	Die erste Seniorensportgruppe im Kegeln wird gegründet. Danach entstehen in kurzer Zeit weitere 13 Senioren-Sportgruppen in verschiedenen Abteilungen
21.5.1992	1. Offenes Vereinssportfest des ESV, seitdem jährlich.
Mai 1992	Die Nr.1 der Vereinszeitung „LOK Sport aktuell“ erscheint
Juni 1992	Abgabe unseres Schwimmerheims in Oberspree an einen neuen Nutzer des VDES
29.09.1993	1. Senioren-Sport-Treff des ESV für den Stadtbezirk, seitdem jährlich
30.12.1993	Mietvertrag zwischen dem Bundeseisenbahnvermögen und Lok Schöneweide abgeschlossen
01.01.1994	Die „50%-Klausel“ für Eisenbahnersportvereine tritt für die „Ostvereine“ in Kraft
1995/1996	Die Tennisanlage wird mit dem Bau der Plätze 5 und 6 komplettiert
09.03.1996	Offener Brief des ESV an den VDES zum Thema „50%-Klausel“ in Bezug auf die Eisenbahner-Mitglieder und den Kindersport
Sept. 1996	Die Sporthalle wird rekonstruiert und wieder für den Sport frei gegeben. Neu sind u.a. der Fitnessraum und der Schießkeller
31.12.1996	Der Vereinshaushalt übersteigt erstmals 1/2 Million DM.
01.01.1997	Kinder und Jugendliche werden nicht mehr in die Berechnung des Eisenbahneranteils einbezogen.
31.12.1998	Die 1000-Mitglieder-Zahl wird erstmals nach der politischen Wende wieder überschritten
Febr. 1999	Der Verein gründet im Internet seine Homepage www.Trewptow.de/ESV.htm, später www.esvlokschoeneweide.de
10.12.1999	Einführung der statistischen Erfassungen im ESV auf elektronischem Wege
01.07.2001	Währungsumstellung von DM auf Euro
10.03.2001	Der Verein feiert „50 Jahre Lok Schöneweide“
09.01.2002	Gründung der AG „Gewinnung von Eisenbahnern“
25.02.2002	Auszeichnung des ESV durch den LSB zum seniorenfreundlichsten Sportverein der Hauptstadt und Aufnahme in das Förderprogramm zur Entwicklung des Seniorensports im LSB
09.07.2002	1. Kita-Sportfest mit 4 Kitas auf unserer Sportanlage. Seitdem fast jährlich.
2003	Rekonstruktion der 2-Feld-Volleyballanlage. Bau und Inbetriebnahme eines 1-Feld-Beach- Volleyballfeldes
20.01.2005	Erstmalige Auszeichnung der VDES- und Berliner Meister auf Vereinsebene
4.Quartal 2004	Rollrasen-Übungsplatz in Eigenregie fertiggestellt.
24.05.2008	1. Radtourenfahrt von Abt. Radsport für Berlin ausgerichtet
09.04.2011	Petition zur Aufhebung der 50%-Klausel von der Mitgliederversammlung des ESV an den Bundestag geschickt. Es ergaben sich keine Änderungen.
19.12.2013	Das BEV fordert von uns 57.948,88 € für aufgelaufene Straßenreinigungsgebühren
01.01.2015	Das BEV erlässt uns die gesamten Gebühren.
Ab Okt. 2013	Umfangreiche Reparaturarbeiten in der Sporthalle
Mai 2017	Die Abt. Orientierungslauf erhält neues Sportheim im Bbw Erkner
Dez. 2017	Herausgabe der 100. Vereinszeitung des ESV in Farbe
13.03.2020	Der gesamte Sportbetrieb des ESV wird wegen der Corona-Pandemie eingestellt. Alle Veranstaltungen entfallen oder werden ins Ungewisse verlegt
26.05.2020	Die Abt. Tennis darf als erste Abteilung ihren Trainingsbetrieb unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln im Freien wieder aufnehmen. Alle anderen Sparten folgten. In unseren gedeckten Sportstätten ging es am 8. Juni wieder los.

E. Geske/H.Weiss

Die KiTa Adlerküken stellt sich vor

Seit März haben wir unsere schöne neue KiTa am Adlergestell 107 geöffnet. Hier begrüßen wir momentan 29 Kinder, 17 Kleine und 12 Große Kinder, die täglich zu uns kommen.
Donnerstags kommen wir Adlerküken zum ESV Lok Schöneweide und wollen uns in der Turnhalle bewegen. Wir möchten gern rennen, mit dem Ball spielen, über Bänke klettern und vieles mehr.

Matschen in unserem Garten
Endlich ist unsere Wasserpumpe installiert und alle freuen sich schon auf das große Matschen, bei dem ganz vielfältige Sinneserfahrungen gemacht werden können. Kinder lieben es, draußen in Pfützen zu springen oder mit Wasser zu hantieren. Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan, das bereits vor der Geburt voll funktionsfähig ist und kann beim Spiel besonders geschult werden.
Das Matschen und Experimentieren mit Wasser fördert ganz unterschiedliche Bereiche wie etwa

- die motorische Geschicklichkeit
- die Sprache
- das bildnerische Gestalten
- die naturwissenschaftliche und technische Erfahrung
- sowie die Konzentrationsfähigkeit und die Kreativität

Die Kita "Adlerküken" befindet sich nur knappe 100 m von der Bahnhofstreppe der S-Bahn-Station Betriebsbahnhof Schöneweide entfernt. Zur Fußgängerbrücke kommt man mit dem Aufzug. Diese Brücke wird in Kürze durch die Bahn AG saniert, modernisiert und auch von Johannisthal zu begehen sein. Hinter der Kita kann vorübergehend geparkt und vor ihr gehalten werden.

Mit der Pumpe können die Kinder selbstständig und ohne Hilfe von den Erzieher*innen, Wasser herauspumpen. Die Kinder lernen stets am besten, wenn sie Dinge selbst ausprobieren können, die sie interessieren und an denen sie Spaß und Freude haben.

Das Gemüsebeet wächst und gedeiht
Im Gemüsebeet wachsen die Tomatenpflanzen prächtig. Unsere Kinder gießen und pflegen sie mit Hingabe. So lernen sie ganz natürlich, woher das Gemüse kommt und können wunderbar beobachten, wo und wie das Gemüse heranwächst.

Neue Kolleg*innen gesucht
Wir suchen Verstärkung für unser Team und bieten Erzieher*innen eine neue Kita mit engagierten Kolleg*innen.
Wie das Plakat an unserem Bauzaun erkennen lässt, sind Erzieher*innen für uns echte Superheld*innen. Wir bieten einen schönen, hellen, freundlichen Arbeitsplatz und ein Team von engagierten Kolleg*innen. Unser Ziel ist es, die tollste Kita in Treptow-Köpenick zu werden. Bewerben Sie sich und werden Sie Teil unseres Teams! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, sofern Sie Erzieher*in sind und eine neue Stelle suchen. Wir benötigen noch Verstärkung in unserem Team.
Gemeinsam mit dem ESV Lok freuen wir uns auf eine spannende Zusammenarbeit.

Stefanie Gröschel
Kitaleitung

Gut abgeschirmt vom Adlergestell: Der Spielgarten der Kita.

Edelfan von Alba

Elke Fomferra ist nicht nur Übungsleiterin der Montags-Senioren-Kegelgruppe, selbst aktive Keglerin in der Donnerstags-gruppe, die Rechtswartin im Verein Lok Schöneweide und - jetzt kommt's - man kann sie mit Fug und Recht als "Edelfan" der Basketballer von Alba Berlin bezeichnen. Kein Heimspiel "ihrer" Mannschaft versäumt sie!
Als in diesem Jahr Alba den Titel "Deutscher Meister" errang, war sie total aus dem Häuschen. Und ihre Mitkegler in der Donnerstags-Kegelgruppe dachten sich eine Überraschung für sie aus. Sie ließen sie und Alba hoch leben, bildeten eine Gasse und schwenkten Alba-Fähnchen. Alle waren überzeugt davon, dass Alba nur durch die Unterstützung von Elke Deutscher Meister wurde.

Alba-Fahnengasse für Alba-Fan Elke (hinten rechts)